Ludwig III-Wanderweg

Der Weg kann als Rundweg benutzt werden. Er hat eine Länge von insgesamt 22 km, wofür man ungefähr 5 Stunden ansetzen muss. Bernau 540 m, höchster Punkt: Gschwendt 830 m.

Für Wanderer, die diesen Weg in mehreren Teilabschnitten nehmen wollen, bieten sich folgende Etappen (die alle natürlich auch in umgekehrter Richtung genommen werden können:

1) Wildenwart – Haltepunkt „Umrathshausen-Ort“ der Chiemgau-Bahn (5,3 km)
2) Haltepunkt „Umrathshausen-Ort“ der Chiemgau-Bahn – Gschwendt (4,7 km)
3) Wildenwart (Kirche)- Bernau Haus des Gastes (8 km, Höhendifferenz ca. 50 m)
4) Bernau Haus des Gastes – Gschwendt (3,7 km, Höhendifferenz ca. 290 m)

Beschreibung der Etappe auf Frasdorfer Gebiet:

1) Wildenwart – Haltepunkt „Umrathshausen-Ort“ der Chiemgau-Bahn: 5,3 km, Höhendifferenz ca. 70 m
Lässt sich als Rundwanderweg in Kombination mit einer Zugfahrt machen. Parkmöglichkeit in Wildenwart an der Kirche. Besichtigung der Kirche, die 1934 als Gedächtniskirche für das Königspaar errichtet wurde (Besonderheit: Hochaltarbild, das das kniende Königspaar mit dem Schloss und der Kirche zeigt). Am östlichen Abhang des Kirchberges befindet sich der Friedhof mit Grab von Prinzessin Helmtrud von Bayern, einer Tochter von König Ludwig III. Sie lebte hier bis zu ihrem Tod mit 91 Jahren im Jahre 1977. Das Grab ist leicht zu finden, da es von einer mächtigen Eibenhecke eingefasst ist.

Über den Kreisel an der Staatsstraße geht es vorbei am Feuerwehrhaus zum Schloss, wo man vom Schlossplatz aus, einen Blick auf das Schloss werfen kann. Die angrenzende Schlosswirtschaft bietet gute Einkehrmöglichkeit (Achtung: zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr geschlossen. Montag und Dienstag Ruhetage). Da der sog. Herzogweg entlang der

steilen Einhänge zum Priental derzeit wegen Baumschäden nicht begehbar ist, gehen wir zurück zur Staatsstraße nach Frasdorf und wandern auf dem Geh- und Radweg vorbei an der Ortschaft Reit bis Hierankl (Einzelgehöft). Hier biegen wir links ab. Es geht hinunter ins Priental, das kleine ehemalige Bauernsachl „Kohlmann“ rechts liegen lassend zur Ortschaft „Öd“ (Der Name spricht für sich: früher sicher ganz abgelegen und einsam). Weiter bergab zur Prien und zum „Dösdorfer Steg“ eine neue stählerne Fußgängerbrücke. Früher war hier ein bedeutender Flussübergang und gleichzeitig die Grenze zwischen den beiden Adelsherrschaften Wildenwart und Hohenaschau. Obwohl diese beiden Herrschaften mehrmals vereinigt waren, gab es doch dazwischen immer wieder mal bewaffnete Auseinandersetzungen, gerade an dieser kleinen Brücke.
Über eine große Wiese wandernd sehen wir bereits die Höfe von Dösdorf, im Hintergrund das Kampenwandmassiv. In Dösdorf zwischen den beiden Bauernhäusern hindurch, dem großen nach Brand neu errichteten „Guggetzer-Hof“ zur Linken und dem kleineren „Setz-Anwesen“ zur Rechten. Durch schöne tannenreiche Waldbestände geht es knapp 300 m bis zu einem auffälligen Grenzstein, einem am Boden liegenden großen Granitstein mit einem markanten eingeschlagenen Kreuz und den Buchstaben „W“ (für Wildenwart) und „A“ (für Aschau) sowie der Jahreszahl 1610. (Damals war die Grenze zwischen den beiden Herrschaften neu festgelegt worden.) Der nächste Wendepunkt ist die „Halt“, wie der ehemalige „Haltepunkt Umrathshausen-Bahnhof“ im Volksmund genannt wird. Das mächtige Gebäude mitten im Wald verdankt seine Bauweise (mit extra Wartesaal I. Klasse) den hohen Herrschaften vom nahe gelegenen Schloss Wildenwart.
Wir wenden uns wieder nach Süden und biegen kurz vor Erreichen des Bahnüberganges rechts in den Wald ein. Über einen deutlich ansteigenden, manchmal etwas feuchten Waldweg erreichen wir einen weiteren alten Grenzstein (diesmal von 1750). Die großen Weideflächen hier nennt man „Geiger-Alm“. Über einen Wiesenweg erreichen wir den Ort Umrathshausen, dessen Kirche schon von weitem zu sehen ist. Nach Überqueren der Kreisstraße sieht man rechts den mächtigen Gasthof „Goldener Pflug“ (während der Nebensaison nur abends bzw. an den Wochenenden geöffnet). Auch die Kirche lädt zu einem kurzen Besuch ein. In wenigen Minuten erreichen wir die Chiemgaubahn mit ihrer Haltestelle „Umrathshausen-Ort“. Hier können wir mit der Bahn zurückfahren nach Vachendorf (Richtung Prien a. Ch.) um von hier in etwa 20 Minuten über Rain und die Ramslmühle nach Wildenwart zurückzuwandern.

Fahrzeiten der Chiemgau-Bahn

Uhs Ort nach Vachendorf, die Fahrt dauert nur etwa 4 Minuten

Mo – So. 9.47 10.29 11.47 13.47 14.29 15.47 16.29 18.50 19.50
Mo – Fr. 12.47 17.19 18.07
Sa – So. 12.29 17.47

In Vachendorf:
Halt nur auf Verlangen, bitte geben Sie dem Triebführer rechtzeitig Bescheid!